

Volksstimme

Die Volksstimme
erscheint täglich abends mit Aus-
nahme der Sonn- und
Festtage.
Verantwortlicher Redakteur
Karl Schölerer (Neue Welt):
Hr. Bahle, Magdeburg.
Verlag von W. H. Schölerer,
Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6.
Fernsprech-Anschluss
Nr. 1567, Amt I.
Druck von E. Arnoldt,
Magdeburg.

Abonnementpreis:
Bieteljährlich inkl. Fracht 2
Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf.
Der Kreuzband in Deutschland
monatlich 1 Exemplar 1,70 Mk.
2 Exemplare 2,90 Mk.
In der Expedition u. den Aus-
gabenstellen 2 Mk., monatlich 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk.
inkl. Postgebühren.
Einzeln Nummern 5 Pf., mit
Neue Welt 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7243.
Inserationsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (acht Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 224.

Magdeburg, Freitag, den 24. September 1897.

8. Jahrgang.

Der Kampf um den Achtstundentag in England.

Selt neun Wochen kämpfen unsere englischen Brüder um den Achtstundentag in der Metallindustrie. Bis zur Stunde stehen die Arbeiter fest, obwohl die Unternehmer mit allen erdenklichen Mitteln operieren. Jetzt holen sie zum letzten Schlage aus. Es sind Agenten nach Deutschland geschickt, um Arbeitskräfte für England anzuwerben. Metallarbeiter, seid auf Posten. Nicht ein einziger darf von Euch nach England gehen. Die englischen Maschinenarbeiter kämpfen für den Achtstundentag, das heißt: für eine Arbeitszeit, welche den Arbeiter vor übermäßiger Ausbeutung bewahrt und ihm die Möglichkeit giebt, Mensch zu sein, sich als Mensch zu fühlen und auszubilden. Welcher deutsche Arbeiter hat nicht das gleiche Ziel? Der deutsche Metallarbeiter, der, so lange die Aussperrung der englischen Maschinenbauer nicht beendigt ist, nach England geht, nimmt einem englischen Arbeiter, der für das Menschenrecht auch der deutschen Arbeiter kämpft, das Brot vom Tische weg, und leistet den Feinden der Arbeit und seinen eigenen Feinden Knechtsdienste. Das kann kein deutscher Arbeiter thun, der Klassenbewußtsein und Ehrgefühl hat. —

Die kommenden Reichstagswahlen

Werfen ihren Schatten voraus. Alle bürgerlichen Parteien rüsten bereits nach Kräften.

Da darf die Sozialdemokratie nicht zurückbleiben!

In erster Linie gilt es, unermüdet Beser zu sammeln für unsere Presse! Dazu ist jetzt vor Quartalsbeginn die beste Gelegenheit. Laßt sie Euch nicht entschlüpfen, Gesellen! Jeder Tag ist ein verlorener, an dem unserer Presse keine neuen Beser zugeführt werden. Darum nützet die kurze Spanne Zeit aus!

Die Volksstimme ist das geistige Band, welches die klassenbewußte Arbeiterschaft des Wahlkreises Magdeburg und seiner Umgegend umschlingt. Trachte jeder danach, unermüdet neue Beser heranzuziehen!

Ihr gilt in erster Linie unser Kampf und diesem Kampfe müßt Ihr Eure Unterstützung weihen.

Fort mit den billigen Schundblättern, abonniert die Volksstimme!

In Kreise seiner Werkstatt und Arbeitskollegen, im Kreise seiner Nachbarn und Freunde muß jeder für das Abonnement auf die Volksstimme thätig sein!

Wer so für die Volksstimme agitiert, der hilft mit dazu beitragen, daß die Reichstagswahl für die Sozialdemokratie zufriedenstellend ausfällt!

Wir haben schon heute alle Kräfte anzuspannen, daß bei den nächsten Wahlen Magdeburg im ersten Ansturm von der Sozialdemokratie erobert wird! —

Die Bekämpfung der Tuberkulose durch Staat und Gesellschaft.

Bv. Henke treten in Braunschweig Hygieniker zusammen, um darüber zu beraten, wie die Tuberkulose am wirksamsten zu bekämpfen ist. Jeder Beitrag zu dieser viel umstrittenen Frage muß den Hygienikern recht sein. Daher erlauben wir uns (soviel im Rahmen eines Leitungsartikels hinüber zu sagen ist) folgende Vorschläge an Kongreß zu unterbreiten:

Die Tuberkulose ist eine Berufskrankheit, insbesondere bei im geschlossenen Raum arbeitenden Staubarbeiter (Industriebevölkerung).

Von 1000 der Gesamtbevölkerung starben 1882 an Tuberkulose

in Ost- und Westpreußen 19,2 resp. 17,8
in Westfalen und Rheinland 46,4 „ 43,9

Bei den
Druckern kamen 48 Proz. (Albrecht)
Porzellanarbeitern kamen 60 „ (Sommerfeld)
Schleifern kamen 78,3 „ (Oldendorf)

Die Tuberkulose ist eine ansteckende Krankheit, immer und einzig nur durch Eindringen des Bazillus ansteckt wird. Die Gefahr liegt daher weniger im Staub, als im infizierten Staub (d. h. der Anwesenheit Unreinlichkeit von tuberkulösen Mitarbeitern). Je mehr die Bevölkerung zusammenwohnt und je schlechter, je schlechteren Räumen sie arbeitet, um so größer ist die Gefahr.

Die Tuberkulose ist eine heilbare Krankheit, die, früher sie behandelt, desto besser geheilt wird.

Das Ziel ist also in erster Reihe: Fortschaffung

der Bazillen durch Entfernung der Bazillen produzierenden Menschen (und Tiere) aus der Gesellschaft resp. Arbeit, bis diese Gefahr nicht mehr existiert.

Bei diesem Ziel fallen die Aufgaben der öffentlichen und persönlichen Gesundheitspflege zusammen. Jedem der Erkrankten in eine passende Heilanstalt gebracht und geheilt wird, wird die weitere Uebertragung der Seuche auf andere verhindert.

Vor allem kommt es darauf an, die Erkrankten zu einer Zeit in Behandlung zu nehmen, wo sie noch gar keine oder fast keine Bazillen nach außen bringen, d. h. bevor Zerkünderungen in der Lunge angerichtet sind; zumal zu diesem Zeitpunkt auch die Heilungsbedingungen ungleich bessere als später sind.

Die zu ergreifenden Maßnahmen sind die gleichen wie bei jeder ansteckenden Krankheit (Seuche). Die Tuberkulose ist umso mehr eine Seuche zu nennen, ob jährlich 1 bis 2 Millionen Todesfälle in Europa durch sie erfolgen.

Als solche Maßnahmen sind zu betrachten:

1. Frühzeitige Erkennung durch Schulärzte, Kasernenärzte, Fabrikärzte, ärztliche Fabrikaufsichtsbeamte ev. mit Zuhilfenahme bakteriologischer Institute.
2. Sofortiges Eingreifen durch Unterbringung in eine Heilanstalt für mindestens 5 Monate und Fürsorge für die zurückbleibende Familie durch die Gesellschaft.
3. Der Geheilte darf nicht in den alten Beruf zurück. Auf Basis dieser Forderung, ohne die alle Mühen umsonst sind, sind die Arbeitsnachweise wie die Arbeit selbst zu organisieren.
4. Isolierung der vorgeschrittenen Fälle mit massenhafter Absonderung von Bazillen. Dieselben müssen aus der Gesellschaft entfernt und in Krankenhäusern, Heilanstalten auf dem Lande untergebracht werden. Ihre Beschäftigung darf nur im Freien bei leichter Feld- und Gartenarbeit oder auch im alten Beruf, aber nur in mit der Heilanstalt verbundenen, hygienisch vollkommen einwandfreien Werkstätten erfolgen. Auf diese Weise könnte auch von diesen bisher als unheilbar angesehenen Fällen ein großer Teil bei vieljähriger Behandlung geheilt oder wenigstens bazillenfrei gemacht werden und könnte dann in die Gesellschaft zurückkehren.
5. Ungefährliche Beseitigung des Ausrufs.
6. Hygienischer Schulunterricht.
7. Unentgeltliche Desinfektion in jedem Todesfälle: wobei wir bemerken wollen, daß sie neuerdings in Erfurt durchgeführt ist.
8. Obligatorische Anzeige der Tuberkulose durch die Ärzte.

Bei der Tuberkulose kommt mehr als bei jeder anderen Krankheit die Thätigkeit der sozialen Hygieniker, deren erste Bedingung ein wirksamer Arbeiterich ist, in Betracht.

Dessen Forderungen sind folgende:

1. **Werkstatthygiene** mit strengster Kontrolle derselben, wie sie in England besteht. Während die Zahl der Tuberkulose-Todesfälle von 1848 bis 88 in allen anderen Ländern gestiegen ist, und zwar bis zu 25 Prozent in einzelnen, hat sie sich in England in dieser Zeit um 50 Prozent vermindert. Es darf allerdings nicht verkant werden, daß die bessere Lebenshaltung und die zahlreichen Sanatorien dort diese Wirkung mit erzeugt haben.

Die Einzelanforderungen derselben sind:

- a) Vorschritt eines Luftkubus (siehe neues Fabrikgesetz in England).
- b) Ventilation, insbesondere Staubabfangung, Erbauwerken wie in Schleifereien und anderen Betrieben.
- c) täglich feuchte Reinigung der Arbeitsräume in Abwesenheit der Arbeiter.
- d) höhere Antleideräume und Vorschritt des Kleiderwechsels.
- e) besondere Räume.
2. **Verkürzung der Arbeitszeit.** Dieselbe wird bewirken:
 - a) geringere Dauer der Gefahreinwirkung.
 - b) größere Sorgsamkeit und Vorsicht des Arbeiters: die Erfahrungen bei Betriebsunfällen haben gezeigt, daß je kürzer die Arbeitszeit ist, der Arbeiter desto vorsichtiger mit seinem Leben und seiner Gesundheit umgeht.
 - c) höhere Löhne und damit verbundene höhere Lebenshaltung. (Wir hoffen, daß sozialpolitische Mächte, daß je kürzer die Arbeitszeit, desto geringer der Lohn, hier nicht erst widerlegen zu brauchen.) Geklärt besteht in:
 - I. bessere Ernährung (es ist bekannt, daß der Alkoholkonsum die Tuberkulosegefahr erhöht).
 - II. bessere Kleidung (Wäsche, Schuhe, Sport).
 - III. besserer Wohnung (morbus Viennensis infolge der entsetzlichen Wohnungsverhältnisse im Wiener Handwerk).

Wir fassen kurz zusammen, daß die Verpflichtungen von Staat und Gesellschaft der Tuberkulose gegenüber auf zwei verschiedenen Gebieten, dem der Heilung und dem der Vorbeugung liegen. Die

einzelnen Forderungen auf diesen Gebieten haben wir oben ausführlich auseinandergesetzt.

Was wir zum Schluß noch hervorheben wollen, ist der ungeheure Einfluß, den ärztliche Thätigkeit auf diesen Gebieten auszuüben hat. Die Ärzte haben die Pflicht, die in ihrer Praxis erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen durch ausgedehnte Ausflärungsarbeit unter der großen Masse zu verwerten und sie dürfen sich nicht scheuen, aus den von ihnen gefundenen Thatbeständen die logischen Schlussfolgerungen an Staat und Gesellschaft zu richten. Wenn sie hierbei konsequent verfahren werden, dürfte sich ihr Programm sehr bald mit dem Sozialismus decken! Tut das aber der Wissenschaftlichkeit, ihrer Thätigkeit auch nur den geringsten Abbruch, oder darf eine solche Möglichkeit die Stellung von Forderungen von Seiten unserer Hygieniker überhaupt beeinflussen? —

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Die Berliner Politischen Nachrichten versuchen eine Verteidigung der Regierung gegen die Vorwürfe wegen der noch immer fehlenden staatlichen Hilfsaktion für die Ueberschwemmten. Sie verschieben aber den Schwerpunkt dieser Erörterungen, indem sie von Vorbeugemaßnahmen gegen eine Wiederkehr solcher Katastrophen sprechen, während die Kritik sich in der Hauptsache zunächst auf die Hilfeleistung gegenüber den schon vorliegenden Schädigungen bezog. In Bezug hierauf wird abermals behauptet, daß dem Oberpräsidenten „ausreichende“ Mittel zur Verfügung gestellt seien. Diese „ausreichende“ Beihilfe des Staats betrug — eine halbe Million Mark gegenüber einem Schaden von mindestens 12 Millionen. Eine Regierung, die eine solche Beihilfe für ausreichend hält, beweist, daß sie ihren Pflichten nicht nachgekommen ist. Im übrigen werden wir auf Einzelheiten aus dem Ueberschwemmungsgebiet zurückkommen. —

Auch die Landwehrvereine werden jetzt zur Flottenagitation aufgemuntert. Wie aus Oppeln berichtet wird, hat bei einer daseibst abgehaltenen Fahnenweihe des Landwehrvereins der Regierungsrat Kretschmar die Versammelten aufgefordert, ein Scherlein auf einen Keller zu legen, zwecks Betreibung der Agitation zu Gunsten der Vermehrung unserer Flotte. Dabei hielt der Herr Regierungsrat eine bombastische Rede gegen den bösen Reichstag, der dem Kaiser die geforderten Mittel verweigert habe. Das ist natürlich keine Politik. —

In Wiesbaden trat gestern die Kommission des Centralverbandes deutscher Industrieller zwecks Beratung der Reichsverfälscher-Novelle unter dem Vorsitz des Reichsrates Hahler-Augsburg zusammen. Die Verhandlungen werden drei Tage dauern. In Regierungskreisen soll man noch schwanken, ob die Vorlage in der bald ablaufenden Legislaturperiode dem Reichstage vorgelegt werden soll. —

Die Tagung der diesjährigen Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik ist gestern in Sölk unter überaus großer Teilnahme von Professoren und Gelehrten aus allen deutschen Gauen eröffnet worden. —

Sittlichkeits-Kongreß. In Hamburg, der großen Hafenstadt, traten am 20. September mehrere Hundert deutsche Pfaffen zu einem Sittlichkeitskongreß zusammen. Herr Pfarrer Wählgold aus Dresden, forderte die Jünglinge auf, dem Bund zum Weißen Kreuz beizutreten, in dem man sich zu einem keuschen Leben verpflichtet. „Man werden sich sicher sehr viele Jünglinge finden, die das Keuschheits-Gelübde ablegen!“ Pastor Philipp aus Berlin erklärte: „Hiesiglich gefunnt sein ist der Tod und fleischlich gefunnt ist eine Feindschaft wider Gott.“ Der Mann ist fleischlich Vegetarier. Es heißt, die keuschen Jungfrauen, welche in den von den Matrosen stark frequentierten Wintergärten des Hamburger Hafens wohnen, haben, ob der Beschlässe der hohen geistlichen Herren, Keuschheits angelegt. —

Unfälle auf der Eisenbahn.

Leber den Eisenbahnunfall bei Hagen wird ausführlicheres bekannt. Es war der Bader...

Ein neuer Eisenbahnunfall wird aus Bremen gemeldet. Infolge Ueberfahrens eines Kindes...

Auch bei St. Goarshausen ist eine Zugentgleisung passiert. Mittwoch nachmittag entgleiste der mittlere im Schnellzuge Frankfurt-Köln fahrende Gepäckszug...

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Am 18. September tagte die Mitglieder-Versammlung des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands...

Ubenstedt. Öffentliche Versammlung der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen von Ubenstedt am Sonntag, den 26. September...

Sonnabend, den 25. September: Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zentrale Magdeburg). Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr im Bürgerhaus...

Verein Deutscher Schuhmacher (Zahlstelle Neustadt). Mitglieder-Versammlung abends 8 1/2 Uhr in der Gemülichkeit, Schmidstr. 28...

Sonnabend, den 26. September: Arbeiter-Radsport-Club für Magdeburg u. Umgegend. Früh 8 Uhr Saalfahren im Vereinslokal.

Montag, den 27. September: Verband Deutscher Schneider und Schneiderinnen u. verw. Berufsgenossen. Versammlung abends 8 1/2 im Bürgerhaus.

* Auf dem Gebiete der circensischen Künste leistet Direktor Pierre Althoff vorzügliches. Der allabendlich starke Besuch des Cirkus ist hierfür Beweis. Zu den alten bereits besprochenen Programmpunkten sind neue getreten...

Neueste Nachrichten.

Magdeburg. Nach Schluß der Redaktion wird mitgeteilt, daß auch bei anderen Genossen gehäuselt wurde. Wir bitten um sofortige Mitteilung.

Magdeburg. Heute vormittag 11 Uhr legten, wie uns der Vertrauensmann der Maurer von Graau mitteilt, etwa 20 Maurer auf dem Kasernenbau Friedrichstadt die Arbeit nieder...

Berlin. Der Verband der Berliner Metallindustriellen hielt gestern abend im Börsensaal eine Sitzung in Sachen des Formertreits ab. Die sehr stark besuchte Versammlung, welche unter Ausschluß der Öffentlichkeit tagte...

Graudenz. In dem Prozesse wegen Ermordung des Lehrers Grüttners (siehe Beilage) sind gestern zwanzig Zeugen vernommen. Die Verhandlung wird heute fortgesetzt...

München. Hier wurde die Scheune und das Wohnhaus des Baumeisters Jester durch Feuer zerstört. Dabei sind eine 74-jährige Witwe und eine andere ebenfalls 74 Jahre alte Frau verbrannt.

Briefkasten.

Die Sprechstunde der Redaktion ist in der Zeit vom 27. September bis 2. Oktober aufgehoben. Alle in dieser Zeit an uns zu richtenden Anfragen sind schriftlich einzureichen.

Rüddede. Der Artikel betr. die kaufm. Ortskrankenkasse wird in der Sonnabendnummer publiziert. Vertr. d. Schneider. Sie müssen künftig Ihren Willen deutlicher ausdrücken.

Raumangels halber zurückgestellt: Die Leistungen der Ortskrankenkassen. Generalversammlung der Schuhmacher-Ortskrankenkasse. Der Verband Deutscher Eisenbahn-Handwerker. Stadttheater: Ein Erfolg. Die Besoldungsbekämpfungen der Eisenbahner.

Table with columns for location (Dresden, Zornau, Wittenberg, etc.), date (22. Sept., 23. Sept.), and values (1.54, 0.34, 2.80, etc.).

Öffentliche Versammlung der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen von Olvenstedt am Sonntag, den 26. September, abends 8 Uhr im Lokale des Herrn W. Hirschfeld.

Öffentliche Versammlung aller Former, Kernmacher sowie sämtl. Hilfsarbeiter Magdeburgs und Umgegend am Sonnabend, den 25. d. M., abends 7 1/2 Uhr im Lokale des Hrn. Seebold, Braunschtr. 3.

Öffentliche Versammlung der Kutscher u. verwand. Berufsgenossen sowie sämtl. im Handel u. Verkehre beschäft. Hilfsarbeiter am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Müllers Restaurant, Tischlerkrugstrasse 22.

Verein der Restaurateure u. Bierinteressenten von Magdeburg und Umgegend. Besichtigung der städt. Wasserwerke in Buckau am Dienstag nachmittag, den 28. September 1897.

Aug. Stollbergs Restaurant. Sonnabend: Grosses Preis-Billard-Spielen. Sonntag: Preis-Skat-Spielen. Anfang 5 Uhr.

Nur noch während der Messe! Cirkus Corty-Althoff Magdeburg. Sonnabend, den 25. September 2 große Vorstellungen 2 Nachmittags 4 Uhr.

Tyroler Alpenbrot! Feinste Qualität! Franz Böhler. alleiniger Erfinder, Dampitz, 5. Eckenreihe neben Carl Eberits Frantzelt.

Auf dem Theater A. Wallenda Auf dem Meszplatz! Theater A. Wallenda Auf dem Meszplatz! Täglich zwei Vorstellungen: nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

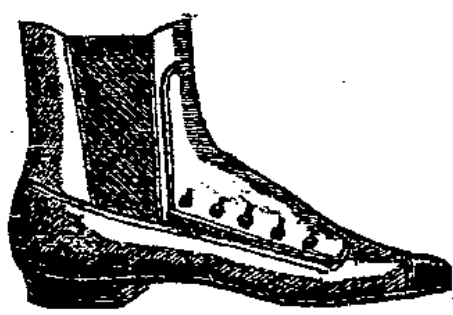
Spezialität der diesjährigen Messe! Mechanisches Theater. Neu! Der Bagno oder das Leben und Treiben auf der Galeere.

Zur Messe empfehle allen Freunden und Bekannten vorzügliche Cigarren in guten Qualitäten. Fr. Tiefer. Laden-Geschäft: Spiegelbrücke 18.

Es ist gut, wenn jeder praktische Ehemann seine Frau verankert, daß sie ihre Einkünfte zum bevorstehenden Wohnungswechsel in dem durch hervorragende Auswahl, sowie reelle Grundstücke rühmlichst bekannten Geschäft von Julius Franke...



Schuh-Bazar-Bereinigung



Breiteweg No. 13 **Magdeburg** neben Café National.
Winter-Saison 1897-98.

**Größte Auswahl
am Platze.**

Täglich Eingang von Neuheiten.

**Enorm billige
Preise.**

**Abgesteppte Damen-Melton-
schuhe**
mit Pelzbesatz und Absatz 1.80 Mk.
Desgleichen mit Otterbesatz, weich gepolstert 2.50 Mk.

**Damen-
Lastingsteppschuhe**
2.75, 3.00 Mk.

Damen-Tanzschuhe
2.50 bis 3.50 Mk.

Damen-Lacksalonschuhe
1.50 und 3.50 Mk.

Damen-Weisslederschuhe
3.50 und 4.00 Mk.

Damen-Filzschuhe
1.50 Mk.
Desgleich. mit starker Ledersohle 1.80 bis 2.50 Mk.

**Mädchen- und Knaben-
Hausschuhe**
mit starker Sohle 1.00 bis 1.50 Mk.

Knaben-Stulpenstiefel
1.50 bis 3.00 Mk.

**Damen-
Rosslederspangenschuhe**
3.50 Mk.

Damen-Leder-Chicschuhe
2.50 bis 3.50 Mk.

**Damen-Lederknopf- und
Schnürschuhe**
3.50 Mk.
Dieselben mit Ledersohle 4.50 Mk.

Damen-Lederzugstiefel
4.50 bis 7.50 Mk.

Damen-Lederknopfstiefel
3.50 bis 9.00 Mk.

Damen-Filzschürstiefel
mit Lederbesatz 3.50 Mk.

Damen-Tuchknopfstiefel
mit Kalbleder oder Ledersohle 7.50 Mk.

**Knaben- und Mädchen-
Knopfstiefel**
2.25 bis 4.25 Mk.

Agraffenstiefel
2.75 bis 3.75 Mk.

**Herren-
Zug- und Schnürschuhe**
4.25 bis 7.50 Mk.

Herren-Stiefeletten
4.50 bis 9.00 Mk.

Herren-Schaftstiefel
5.50 Mk.

Herren-Schnürstiefel
9.00 und 12.00 Mk.

Kinder-Filzschürstiefel
1.00 Mk.

**Kinder-Cord-
und Filzohrenschuhe**
60 und 90 Pfg.

**Mädchen- und Knaben-Filz-
schuhe**
mit Ledersohlen 1.00 und 1.25 Mk.

Mädchen-Tuchknopfstiefel
mit Sachtlebesatz 2.50 bis 4 Mk.

Kinder-Cordschuhe
mit Filz- und Ledersohlen 50 Pfg.

Kinder-Knopfstiefel
mit und ohne Ledersohle 1.80 Mk.

Cord-Pantoffel
mit Absatz
für Kinder 30 Pfg.
für Damen 35 Pfg.
für Herren 45 Pfg. 73

Cord-Pantoffel
mit starker Ledersohle
für Damen 75 Pfg.
für Herren 1.00 Mk.

Plüsch-Pantoffel
mit durchgenähter Ledersohle
für Kinder 70 bis 80 Pfg.
für Damen 1.00 Mk.
für Herren 1.25 Mk.

Melton-Pantoffel
mit starker Filz- und Ledersohle
für Damen 1.00 und 1.25 Mk.
für Herren 1.25 und 1.50 Mk.

Damen-Melton-Pantoffel
mit Filz- und Ledersohle, Polster- u. Otterbesatz 1.50 Mk.

Herren-Hausschuhe
in Filz, Cord, Melton, Plüsch und Leder 1.80 bis 4.00 Mk.

**Nur beste haltbarste
Fabrikate.**

Prima Filzsohlen, à Paar nur 10 Pfg.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

**Hochelegante
Passformen.**

Rich. Neumann, Buckau Zum Umzug

Scheibengardinen, Meter 5, 15, 24, breiter 30, 39, 45, 54 z.

Schleiergardinen in apparaten Umkleen in außerordentlich billigen Preisen.

Lambrequins, Stück 45, 57, 75 z., 1.00, 1.35, 1.50 z.

Kongress-Stoffe, ungewaschen, creme u. weiß, Meter 25, 38, 45, 54, 66, 75 z.

Kongress-Stoffe, gewaschen in creme u. weiß, Meter 38, 45, 54, 69, 75 z.

**Creme und weisse Rouleau-Körper, Meter 38, 45, 60, 66, ge-
kreist 75 z.**

Rouleaustoffe, als: Chiffon, Gaze, Satin, sehr preiswert.

Bunte Gardinen, grünliche Meter, Meter 36, 45, 54, 60 z.

Portierenstoffe mit Franze, doppelseitig grün oder rot, Meter 54 z.

Jutegardinen, je nach Breite Meter 25, 30, 36 z.

Läuferstoffe, sehr große Auswahl, Meter 24, 37, 60, 72, 81, 96 z., 1.10 z.

Wachstuche in hoch, Wolle und Zwirnbauart, Meter 75 z., 1.00, 1.20 z.

Tisch-, Kommoden- und Sofadecken in allen, bis z. Feinschiffen.

Bettvorlagen und Felle in 65, 90 z., 1.25, 1.50, 1.80, 2.25, 3.00 z.

Fertige Laken in halbbreiter und breiter, 1.35, 1.50, 1.80, 2.25, 2.50 z.

Fertige karierte Bettbezüge mit zwei Kopfkissen, 3.75, 4.25, 4.50, z.

Satinbezüge, geklärt und gewaschen, 4.50, 5.25 z.

Strohsäcke, 1/2 und 3/4 Größe, 1.15, 1.30, 1.60, 1.75 z.

Sofaschoner in halbbreiter Qualität, 90 z., 1.15, 1.65, 2.00, 2.50, 3.00 z.

Bettzeuge, prima Watt, Meter 38, 45, 54, 60 z.

Küchen- und Stubenhandtücher in großer Sortiment.

Karierte Schlafdecken, Scherwollschiffen, Stück 1.25 z.

Gestreifte Schlafdecken, Stück, 59, 65, 75, 95 z., 1.20 z.

**Reste in Hauskleidern und
Bettzeugen in grossen Massen.**

**Möbel,
Betten, Polster-
Waaren**
sagen Paar und auf
Abzahlung.
Hermann Liebau,
Breiteweg 127, I.
im Schützenhaus.
gegenüber
der Rathshauskirche.

Apfelfwein
gerautert rein, à Flasche 34 Pfg., sowie
alle Sorten in- und ausländische Weine
empfehlen billigst **L. Walter, Um-
fassungstraße 82.** 286

Gute Winterkartoffeln
à 20 Pfg. frei Keller, bei
Pfeiffer, 326
Neustadt, Grünstraße 5a.

Als ärztl. geprüfte Massense
empfehlen sich 1752
**Frau Lehmann, Zimmermann-
straße 22.**

**Große sowie kleinere
Umzüge**
der Kasse und der Bahn
werden besorgt
1726 **Krügerbrücke 1b.**

Möbel!!!
Kleiderkränze, Vertikow
25 Mk., Stühle mit Ma-
trazen, 45 u. 60 Federn von
26 Mk., Sofas von 33 Mk.
an, Anrichten 16 Mk., ganze
Ausstattungen in allen Holz-
arten, Spiegel, Tisch-, Küchen-
schränke spottbillig.
Garantiert nur neue und
edelste gezeichnete Möbel.
Breiteweg 118, I.

Gesucht werden:
Unentgeltliche Arbeits-Nachweis der
Gewerkschaft der Magdeburger
Klosterstr. 1. 16): Tischler, Drechsler,
Stellmacher, Ofenmacher, Schuhmacher,
Schmiede, Klempner, Fleischer, Bäcker,
Seiler, Maler und Aderknechte.

Vertreter gesucht
für gangbaren Arbeiter-Konsum-
Artikel. Hoher leichter Verdienst. 27
in Ref. unter E. T. 8077 an Rudolf
Mosse, Dresden. 94

Es suchen Stellung:
Unentgeltlicher Arbeits-Nachweis
der Gewerkschaften Magdeburgs
(Kleine Klosterstraße 15/16): Maurer,
Buchbinder, Schneider, Cigarrenmacher,
Sattler, Schweizerbeigen, Zimmerer,
Schlosser, Formner, Feiger und Nachsch-
mifen, Hausburthen, Arbeiter für jede
Arbeit, Arbeiterinnen und Aufwärter-
innen.

**Unterhosen
Jagdwesten
wollene Jacken
Kalmund-Jacken**
alles in prima-Qualitäten
zu sehr mäßigen Preisen empfohlen
G. Gehse
Englische Leder-Gofen-Fabrik
Magdeburg
14 Johannisfahrstraße 14.

Ladenlampe
adeliches brennend, wegen Gasanz. z. 21
Gostop, Sudenburg, Breite Weg 101

**200 leere 1/20 Cigarrenkisten (Stück
3 Pfg.) zu verkaufen. Gostop, Suden-
burg, Breiteweg 101. 335**

Schlachtfest.
Börsenau, Ramelsstraße 6a.

Stadt-Theater.
Sonntags, den 25. September:
Graf Otto.
Zweites Spiel in 5 Akten von G. Scribe.
Hierzu eine Beilage.
sowie die Zeichnungskarte der S. Klaf-
Brecht. Lotterie.

16 (15 i. B.) Prozent; Falkensteiner Gardinenweberei 14 Prozent; Mälzerei-Aktien-Gesellschaft vorm. Alb. Wrede 7 Prozent; Prager Eisenindustrie 17 1/2 (i. B. 16) Prozent.

Soziales.

Am 19. d. M. demonstrierte die Arbeiterschaft Hollands für die Alters-Versicherung der Arbeiter. In Haag hatten sich in einem Saale 3000 Demonstranten versammelt, darunter 400 Delegierte von mehr als 300 politischen Vereinen und 11 ländlichen Gewerkschaften.

Wir, die Arbeiter Hollands, die in öffentlicher Versammlung im Haag am Sonntag, den 19. September 1897, berufen vom ländlichen Komitee für Arbeiterpensionierung von Staats wegen, zusammengetreten sind, und in der Vertreten waren 11 ländliche Gewerkschaftsverbände, 326 lokale Organisationen, die sozialdemokratische Partei Hollands, 10 Wahlvereine und einige Frauenorganisationen, haben in Erwägung, daß wir, die Produzenten des gesellschaftlichen Reichtums, nicht einmal so viel erwerben, um unsere geringsten vernunftgemäßen Bedürfnisse zu befriedigen, und auch selbstverständlich weit davon entfernt sind, von unserem Lohn etwas zu erübrigen, um im Falle von Alter oder Invalidität einigermaßen gesichert zu sein, erfüllt von tiefer Enttäuschung über die Art, wie die Interessen der alten und invaliden Arbeiter und Arbeiterinnen in öffentlichen und privaten Wohlthätigkeitsanstalten in dieser Gesellschaft vernachlässigt werden, beschließen, einen Teil von dem zurückzufordern, von dem, was wir selbst geschaffen haben zu unserem und unserer Familie Nutzen, um im Falle des Alters und der Invalidität, wenn wir nicht mehr tätig sind, durch Arbeit unser Brot zu gewinnen, nicht unversorgt dazuliegen. Deshalb fordern wir energisch Regierung und Parlament aufs Dringendste auf, die nötigen Maßregeln zu treffen, damit die alten und invaliden Arbeiter aus der Klasse des Staates eine Pension erhalten, ohne daß die dafür benötigten Kapitalien direkt oder indirekt von der Arbeiterschaft aufgebracht werden.

Aus den Gerichtssälen. Gewerbegericht Magdeburg.

Der Glasgraveurgehilfe B. verlangt von den Glasgraveur Hügel 27 Mk. Reisegehalt, die ihm beim Engagement nach hier zugesagt waren. Beklagter stellt dem eine Forderung für unüber gearbeitete Sachen entgegen. Kläger zieht hierauf seine Forderung zurück. Der Kläger B. verlangt von der Firma Hügel 14.08 Mk. Restlohn. Kläger stellt für die Firma in den Anträgen Neubauten Wandbänke u. dergl. auf, besichtigte aber die Besten, auf welche jedesmal der Boden kam, nicht, und behauptet, das Befestigen derselben sei nicht mit ihm Jecore begriffen gewesen. Nachdem Kläger die Arbeit verläßt hatte, wurde die Arbeit von andern gemacht und dafür 6 Mk. Lohn gezahlt. Die beklagte Firma will nur 2 Mk. an den Kläger 8.08 Mk. zu zahlen, mit seiner Forderung wird Kläger abgewiesen. Das Gewerbegericht war der Ansicht, daß, selbst wenn das Befestigen der Scher-

Der Fall Grütter vor dem Schwurgericht.

Ein trauriger Fall, der durch den Ausbruch politischer Leidenschaft verursacht worden ist, beschäftigt heute das Schwurgericht. Am Spätabende des 31. März 1897 wurde an der Bahnstrecke Zerespol-Schnau, etwa 400 Meter von der Bromberger Chaussee entfernt, in dem Bahngarten auf dem Sande hingestreckt, die Leiche des deutschen Volksschullehrers Max Grütter aus Lützenow gefunden. Am 31. März 1897 fand im Kreise Schweg eine Reichstagenwahl statt, für die von polnischer Seite der Rittergutsbesitzer v. Sog-Jamorski, von deutscher Seite der deutsche Reichspartei gehörende Rittergutsbesitzer Holz-Parkin aufgestellt war. Der Wahlkampf soll ein sehr heftiger gewesen sein. Der Kandidat der Polen trug schließlich den Sieg davon.

Gegen 8 Uhr abends fuhr eine große Anzahl polnischer Arbeiter von Schweg, die dort ihrer Wahlpflicht entsprochen hatten, auf ihre Arbeitsstätten zurück. Da jedoch der Zug nur einen Wagen vierter Klasse hatte, so mußten 40 Personen in dem Wagen zusammengepackt werden. Der enge Raum nötigte die Männer, in die Frauenabteilung, in der nur wenige Frauen waren, zu gehen. Unter den Mitfahrenden befanden sich der deutsche Volksschullehrer Max Grütter, der Photograph Julius Hansen aus Berlin und einige andere Deutsche, die übermäßige Mehrzahl bestand jedoch aus polnischen Arbeitern. Ob letztere etwas angeheitert waren, ist nicht festgestellt, jedenfalls soll die Stimmung eine etwas erregte gewesen sein und zwar weil in der Stadt Schweg bedeutend mehr Stimmen auf den deutschen Kandidaten gefallen waren, als bei der Hauptwahl. Die Unterhaltung drehte sich jedenfalls ausschließlich um die Reichstagswahl.

Bei dieser Gelegenheit sollen die Polen in polnischer Sprache geflucht haben: Wir brauchen keinen Holz, die Deutschen betrügen bei den Wahlen - wir. Grütter soll darauf verjagt haben: Was sind wir, Schmeichele? Das bist Du auch, beim Teufel, riefen die Polen. Ich bleibe was ich bin und ihr bleibt Pollacken, soll Grütter geantwortet haben. Daraufhin soll der Maurer Grajewski dem Maurer Resmer einen Stoß verjagt haben, so daß letzterer auf Grütter fiel und denselben zu Boden warf. Grütter soll sich dies energisch verweigert haben, darauf sollen jedoch Resmer und noch fünf andere Personen mit Stöcken auf Grütter losgeschlagen haben. Grütter soll sich verzweifelt mit seinem Spazierstock gewehrt und dem Photographen Hansen zugerufen haben, er solle die Notleine ziehen. Hansen that dies auch; letztere verlagte aber den Dienst Der Lokomotivführer soll in jenem Zuge zugleich Zugführer gewesen sein. Hansen stieg zum Gepäckwagen, um von dort Hilfe zu holen; dieser war jedoch verpfändet.

Als Hansen nun in das Coups vierter Klasse zurückkam, war Grütter verschwunden. Auf seine Frage, wo Grütter geblieben sei, antworteten die Polen: Der ist hinausgesprungen. Der Lokomotivführer des nächsten Zuges hat den Leichnam des Grütter, der an der Stirn mehrere klammerlaufene Verletzungen und Hautabwühlungen aufwies, gefunden. Grütter war mit dem Gesicht nach unten aufgefunden. Resmer hatte sich tief in den weichen Sand eingegraben. In dem Schloß, auf der Junge und an den Bahnen war Sand emporgehoben. Seit gerichtsarztlicher Feststellung hat Grütter die erwähnten Verletzungen noch lebend erhalten. Er hat auch, als er in den Graben fiel, noch gelebt. Der Tod ist durch Ersticken, wahrscheinlich infolge des Abschlusses der atmosphärischen Luft von Mund und Nase, erfolgt.

Ob Grütter gerathen auf die Plattform, von der der Abzug nur erfolge sein kann, geduldet, oder sich vor den Mithandlungen der Menge auf die Plattform geworfen hat und von dieser benutzungslos in die Tiefe stürzte, ist nicht mehr festzustellen. Die Angelegenheit des Grütter hat gewisse Annehmlichkeiten, denn sie hat gegen die Maurer Josef Resmer, Anton Semandowski, Franz Semandowski, Josef Resmer und Johann Grajewski und den Zimmermann August Kufinski wegen Beihilfung an einer

Schlägerei, durch welche der Tod eines Menschen verursacht worden ist und wegen Landfriedensbruchs und zwar gegen Resmer und Grajewski als Häufelsführer auf Grund der §§ 227 und 125 des Straf-Gesetzbuches erhoben. Die Angeklagten, die sich zum Theil schon seit Anfang April in Untersuchungshaft befinden, bestreiten sämtlich ihre Schuld. Resmer und Anton Semandowski sind 1871, Franz Semandowski 1867, Kufinski und Grajewski 1865 und Matinski 1862 geboren. Sämtliche Angeklagte sind katholischer Konfession. Resmer ist wegen Mithandlung mit 10 Mark, Grajewski wegen Sachbeschädigung mit 3 Mark Geldstrafe bestraft, die anderen Angeklagten sind noch unbestraft. Grütter ist am 30. März 1865 in Thorn geboren. Er war verheiratet und Vater dreier unermwachsener Kinder. Ein hiesiges Komitee hat für die Hinterbliebenen 10 000 Mark gesammelt. Grütter war ein sehr begabter Botaniker und wurde vom Botanischen Institut der Berliner Universität zur Erforschung der Flora Ost- und Westpreußens wiederholt auf Reisen geschickt. Es sind gegen 40 Zeugen zu der auf zwei Tage berechneten Verhandlung geladen worden. Auf das Ergebnis der Verhandlung kommen wir zurück.

Litteratur.

In Freien Stunden, illustrierte Romanbibliothek für das arbeitende Volk (Berlin, Verlag der Buchhandlung Wortwärts), Preis pro Heft 10 Pf., enthält in Nr. 36 und 37 den lausenden großen Roman: Der Kampf um die Scholle von Elise Orzesko (Fortsetzung). - Ferner: Händel auf Freiersfüßen. - Drei kleine Geschichten. (Wie dem Pfarrer das Evangelium ausgelegt wurde. - Der Gräbler. - Der Kapuziner und die Liebe). - Dies und Jenes (Gemaltonistische und kulturhistorische Skizzen. - Wis und Scherz.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen u.

Eine Möbeltransporter-Versammlung fand am 21. d. M. in Mülles Lokal, Tischlerstraße, statt. Es wurde von den drei in der vorletzten Versammlung gewählten Vertrauensmännern Bericht erstattet über die Stellung der Unternehmer zum Lohn tarif. Kollege Schneider hielt hierauf einen längeren Vortrag, worin er ausführte, daß zwar alle Unternehmer bis auf einen ihn nicht gerade abweisend gegenüber getreten seien. Er äußerte sich weiter, daß Unternehmer Schwerdt und Knuth ihre Unterschriften gegeben hätten. Ferner wollte er gern dahin wirken, daß der Tarif schon bei der jetzigen Campagne in Anwendung gebracht würde. Kollege Thomas machte hierauf die Erwiderung, vorläufig davon abzusehen, weil die Organisation noch auf so schwachen Füßen stehe. Wenn die Kollegen erst mal fest zusammenhielten, sei es möglich, während der nächsten Campagne unsere Forderungen um so schneller berücksichtigt zu sehen. Diesen Ausführungen schloß sich auch Kollege Habermann an. Es wurde dann der Beschluß gefaßt, bei einem Unternehmer, und zwar bei Herrn Gastein, dem Tarif Geltung zu verschaffen. Es wurde die Verweigerung der Annahme von Arbeit bei Gastein beschlossen. Außerdem wurden die Anwesenden ermahnt, die Agitation recht fleißig zu unterstützen. Zum Schluß fanden noch verschiedene Aufnahmen neuer Mitglieder statt.

Eine öffentliche Versammlung der Töpfer und Berufsgenossen findet Sonnabend abend 8 1/2 Uhr bei Grothum statt. - Sonnabend den 25. September: Deutscher Metallarbeiter-Verband (Zahlstelle Magdeburg-Wilhelmstadt). Abends 8 Uhr Versammlung bei Grothum, Al. Klosterstr. - Sonntag, den 26. September: Deutscher Holzarbeiter-Verband (Zentrale Gr.-Ottersleben). Mitglieder-Versammlung nachts 5 Uhr. Pünktliches Erscheinen notwendig.

Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs.

Arbeitsnachweis der Gewerkschaften Magdeburgs. Kleine Klosterstraße 15/16. Der Arbeitsnachweis steht unter Aufsicht einer von den Gewerkschaften ernannten Kommission und wird von dem Geschäftsführer W. Bartels verwaltet. Die Arbeitsvermittlung für Arbeiter und Arbeiterinnen aller Berufe erfolgt kostenfrei. Mit der Arbeitsvermittlung ist eine Auskunft in gewerblichen Angelegenheiten verbunden, die gleichfalls unentgeltlich erteilt wird. Geschäftsstunden von 9-1 Uhr und 3 1/2-7 1/2 Uhr.

Lehmann & Arndt Neustadt, Br. Weg 24. Ecke Ritterstrasse. Grobes Spezial-Geschäft fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe. Winter-Paletots | Hohenzollern-Mäntel | Rock- u. Jacketanzüge | Winterjoppen u. Hosen

Roeder & Draband Magdeburg. Lederhandlung, Juristerei, Schafffabrik. Himmelreichstraße 23, Jakobstraße 25, R., Schmiedestraße 48.

Druckerei des Magdeburger Volksheils. Druckerei für alle Arten von Schrift- u. Buchdruck. Druckerei für alle Arten von Schrift- u. Buchdruck.

Druckerei des Magdeburger Volksheils. Druckerei für alle Arten von Schrift- u. Buchdruck. Druckerei für alle Arten von Schrift- u. Buchdruck.

Gebohrte, 31 J. 10 M. 7 Z. Wally, Z. des Arb. Wilhelm Dohle, 12 T. Wally, Z. des Schmieds Wih. Grashoff, 9 M. 29 J. Andreas Goller, Arbeitermilde aus Schleibitz, 60 J. 4 M. 12 Z. Friedrich, unehelich, 2 M. 14 Z. - Sutenburg, den 23. September 1897. - Aufgebot: Antifer Josef Mosz, mit Veronika Franziska Paproška hier Geburten: Martha, Z. des Arb. Albert Brodopp, Fritz, S. des Werkmeisters Magnus Dreuner, Lucie, Z. des Eisenbrechers Otto Wilde. Tamm, Z. des Metallbrechers Gustav Gotthardt. - Todesfälle: Fritz, S. des Arb. Friedrich Eisenhardt, 2 M. 14 Z. Carl Mittelstädt, Hilfsbremsler, 27 J. 1 M. - Sutzen, den 23. September 1897. - Geburten: Luise, Z. des Eisenbrechers Rud. Meng. Meia, Z. des Schneiders Ernst Schmidt, Wih., S. des Schneiders Wih. Raack. - Todesfälle: Elisabeth geb. Heim, Ehefrau des Stadtkammerers David Galt, 73 J. 5 M. 25 Z. Martha, Z. des Eisenbahn-Rangiermeisters August Pirz, 13 Z. - Sutzen, den 23. September 1897. - Aufgebot: Schlosser Ed. Sutzen heimlich Nachterhaken mit Emilie W. heimlich Vertha Schulzmann. Arb. Fern. Hanshof mit Anna Luise Häbner. - Geburten: Ernst, S. des Arbeiters Wilhelm Däger. Ella, Z. des Zimmermanns Wih. Anke. Jda Elisabeth, unehelich. Robert, S. des Eisenmeisters Wilhelm Rende. Ott. Friedrich, unehelich. Alfred, S. des Schneiders Otto Sperhake. Wih., S. des Schneiders Julius Koch. Lucie, Z. des Schlossers Franz Kutzammer. - Todesfälle: Maria, Z. des Arb. Otto Reming, 26 Z. Arbeiter August Stebert, 67 J. 5 Z. Ehe Werner, 57 J. 3 M. 11 Z. Marie, Ehefrau des Schuhmachers Carl, 50 J. 5 M.

Möbel- und Holzwaren-Geschäft S. Osswald. Auf Abzahlung. Möbel- und Holzwaren-Geschäft S. Osswald. Auf Abzahlung. Möbel- und Holzwaren-Geschäft S. Osswald. Auf Abzahlung.

Handesamt. Magdeburg, 23. September 1897. Aufgebot: Königl. Hofausseher Wilh. Schmidt mit Luise Wignardowitsch, 13 Z. - Aufgebot: Schlosser Ed. Sutzen heimlich Nachterhaken mit Emilie W. heimlich Vertha Schulzmann. Arb. Fern. Hanshof mit Anna Luise Häbner. - Geburten: Ernst, S. des Arbeiters Wilhelm Däger. Ella, Z. des Zimmermanns Wih. Anke. Jda Elisabeth, unehelich. Robert, S. des Eisenmeisters Wilhelm Rende. Ott. Friedrich, unehelich. Alfred, S. des Schneiders Otto Sperhake. Wih., S. des Schneiders Julius Koch. Lucie, Z. des Schlossers Franz Kutzammer. - Todesfälle: Maria, Z. des Arb. Otto Reming, 26 Z. Arbeiter August Stebert, 67 J. 5 Z. Ehe Werner, 57 J. 3 M. 11 Z. Marie, Ehefrau des Schuhmachers Carl, 50 J. 5 M.

Handesamt. Magdeburg, 23. September 1897. Aufgebot: Königl. Hofausseher Wilh. Schmidt mit Luise Wignardowitsch, 13 Z. - Aufgebot: Schlosser Ed. Sutzen heimlich Nachterhaken mit Emilie W. heimlich Vertha Schulzmann. Arb. Fern. Hanshof mit Anna Luise Häbner. - Geburten: Ernst, S. des Arbeiters Wilhelm Däger. Ella, Z. des Zimmermanns Wih. Anke. Jda Elisabeth, unehelich. Robert, S. des Eisenmeisters Wilhelm Rende. Ott. Friedrich, unehelich. Alfred, S. des Schneiders Otto Sperhake. Wih., S. des Schneiders Julius Koch. Lucie, Z. des Schlossers Franz Kutzammer. - Todesfälle: Maria, Z. des Arb. Otto Reming, 26 Z. Arbeiter August Stebert, 67 J. 5 Z. Ehe Werner, 57 J. 3 M. 11 Z. Marie, Ehefrau des Schuhmachers Carl, 50 J. 5 M.

3. Ziehung der 3. Klasse 197. kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 100 Mkr. sind den betreffenden Nummern in der Gewinnliste beigefügt. (Cf. Nr. 9/75hr.)

22. September 1897, Donnerstag.

Table of lottery numbers and prizes for the 3rd class, 197th drawing. Includes columns for numbers and corresponding prize amounts.

Table of lottery numbers and prizes for the 3rd class, 197th drawing (continued). Includes columns for numbers and corresponding prize amounts.

Diefe Drohnen zu Baaren zu reiden wird Aufgabe der... Die Unteroffizier Stelzer von der 6. Kom...

3. Ziehung der 3. Klasse 197. Kal. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 100 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Stammern beigefügt. (Dane Gewinne.)

22. September 1897, nachmittags.

Table of lottery numbers and prizes for the 3rd class, including columns for numbers, prizes, and winning amounts.

Table of lottery numbers and prizes for the 4th class, including columns for numbers, prizes, and winning amounts.

Vertical text on the right side of the page, possibly a page number or a reference to another document.